

Scharf gestellt

Wie ein Schütze das Ziel sieht

Immer wieder hört man von Schützen, dass es schwierig ist, mit der Pfeilspitze zu zielen. Das mag oft daran liegen, dass der Fokus, also der Punkt, den man scharf stellt, falsch gewählt wird.

Systemschießen

Diese Variante wird auch Point of Aim genannt. Dabei hält man die Pfeilspitze auf einen vorher festgelegten Punkt unter- oder oberhalb des eigentlichen Ziels. Dieser Punkt ist individuell und abhängig von der jeweiligen Entfernung. Der Fokus liegt dabei nicht im eigentlichen Ziel. Alternativ kann man auch einen Punkt am Bogenfenster verwenden.

Hier liegt dann der Fokus auf der Höhe des Ziels. Je nach Größe des Bogenfensters genau im Ziel oder leicht rechts daneben (beim Rechtshänder).

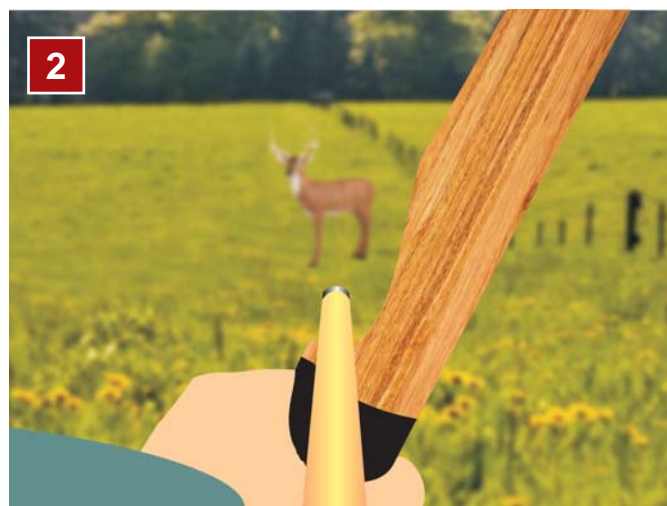
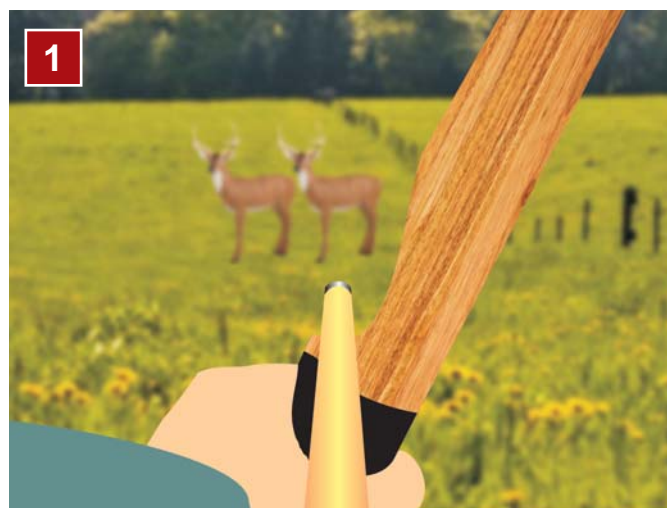
Nun haben Schützen immer wieder Probleme so zu schießen bzw. so zu zielen. Der Grund mag oft darin liegen, dass man auf die Pfeilspitze fokussiert und diese mit den

Augen scharf stellt. Das strengt zum einen an, zum anderen sieht man das Ziel unscharf. Auch sieht man das Ziel doppelt (Bild 1). Wer ein Auge schließt, wird das Ziel immer noch unscharf und eventuell kleiner sehen (Bild 2). Gleiches gilt natürlich auch, wenn man mit dem Bogenfenster zielt.

Wesentlich besser funktioniert die Sache, wenn man auf den Punkt, auf den man die Pfeilspitze hält, fokussiert. Dabei sieht man zwar die Pfeilspitze unscharf, das Ziel aber scharf. Wer das Ziel dabei auch noch doppelt sieht, sollte ein Auge schließen (Bild 3). Zielt man mit dem Bogenfenster, verhält es sich ähnlich (Bild 4).

Gap Shooting

Dabei geht man nach Gefühl in den richtigen Abschluss-



1+2: Systemschießen mit der Pfeilspitze:

Fokussiert man auf die Pfeilspitze, stellt also diese scharf, muss man die Augen sehr anstrengen und man sieht da Ziel unscharf und doppelt. Schließt man ein Auge, sieht man das Ziele immer noch unscharf.

„Das Bogenstübchen“
Fachgeschäft für Traditionelle Bogenschützen
 Feldbogenparcours, Kurse

www.bogenstuebchen.de
 info@bogenstuebchen.de

Telefon: 0174-7628914

Geschäftszeiten:
 Mittwoch bis Samstag
 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Kurse und Events nach Absprache

Kloster & Schloss
 Willebadessen
 Klosterhof 8

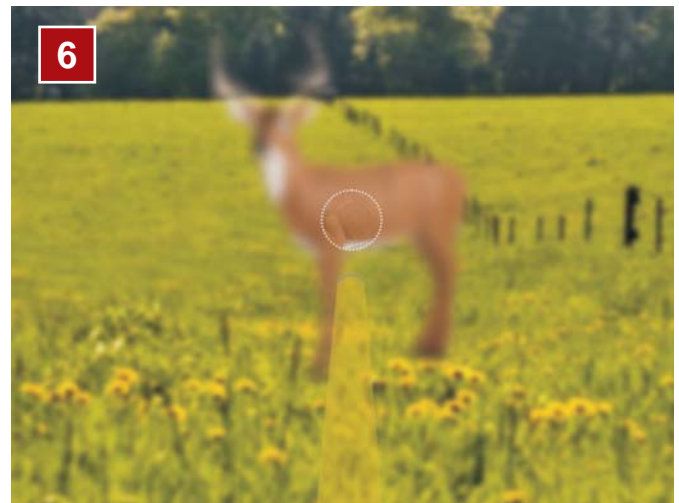
Bogenshop Binder

Wir investieren in Kundenbetreuung
 Produkt und Leistung - nicht in große Werbung

www.bogenshop-binder.de



Gap Shooting:
Das Ziel wird scharf gestellt. Man bezieht den Pfeil in den Zielvorgang ein, sieht ihn dabei aber unscharf.



3+4: Richtiger Fokus – beim System-schießen:

Fokussiert man auf das Ziel, sieht man zwar die Pfeilspitze oder das Bogenfenster unscharf, das Ziel ist aber scharf gestellt.

Instinktives Zielen:

Nur das Ziel wird scharf gestellt. Man bezieht den Pfeil nicht in den Zielvorgang ein.

Pfeil & Bogenmanufaktur
Bruno Ballweg

Ballg

Der beste
Holzschaft,
den Sie je
geschossen
haben:
Hemlock
Breasted
Taper



www.ballg.de

winkel. Beide Augen müssen dabei offen sein, weil man räumlich sehen muss. Wer dabei ein Auge schließt, wird immer Probleme haben. Beim Gap Shooting braucht man den Pfeil als Referenz. Man fokussiert auf das eigentliche Ziel, mit einem Seitenblick muss man aber den Pfeil in den Vorgang mit einbeziehen (Bild 5). Auch wenn das viele nicht wahrhaben wollen. Man muss den Pfeil sehen. Wer das nicht glaubt, sollte mal in einem komplett dunklen Raum auf eine kleine Lichtquelle schießen.

Instinktives Zielen

Bei dieser Variante zielt man mit dem Unterbewusstsein. Der Abschusswinkel wird für jede Entfernung abgerufen. Man konzentriert sich auf den Punkt, den man treffen möchte – je kleiner, desto besser – und stellt diesen Bereich scharf. Im Idealfall sieht man nur mehr diesen Teil des Ziels, der Rest verschwimmt. Der Pfeil wird dabei nicht in den Zielvorgang mit einbezogen (Bild 6). Auch hier kann man den Versuch im Dunklen machen. Wer wirklich instinktiv zielt, wird auch hier einigermaßen treffen.